

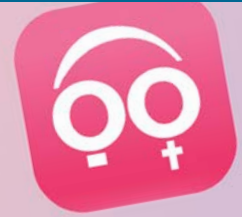
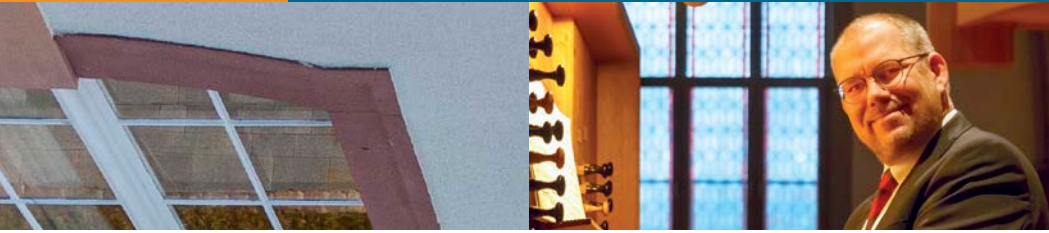
1

2026



# Dachreiter

EVANGELISCH IN KÖNIGSFELD · WWW.EVIK.DE



KIRCHENSAAL

Spenden Sie für „Ihr“ Fenster 02

NEUER KANTOR

Musik als Sprache des Glaubens 05

CHURCHPOOL-APP

Digital verbunden 16



FOTO: JENS HAGEN; ZVG.; JENS HAGEN

Willkommen .....	2	Ortsplan & Partner .....	8-9
Kirchensaal: Spenden Sie für „Ihr“ Fenster .....	2	Junger Dachreiter: Escape Room, Waffelröhrchen, neue Band ..	10-11
Von der Krippe zum Kreuz und zum Leben .....	3	Räte-Klausur: Gestärktes Fundament	
Bildung für alle - Die Reformation als Startschuss .....	4	für die kommende Zusammenarbeit .....	12
Musik als meine Sprache des Glaubens .....	5	Abgebildet · Neuhauser Spalte .....	13
Kita Arche: Giraffentraum und Matschküche .....	6	Termine · Persönliche Mitteilungen .....	14
Christoph-Blumhardt-Haus: Den Alltag begleiten .....	7	Karwoche & Ostern · Kontakt .....	15
Zinzendorfschulen: Ein Ort zum Durchatmen .....	7	Churchpool – Unsere Gemeinde digital verbunden .....	16



Liebe Leserinnen  
und Leser,

der Monatsspruch für März ist einer meiner Lieblingsverse. „Da weinte Jesus“. Jesus steht im Angesicht des Todes seines Freundes Lazarus und teilt den Schmerz der trauernden Menschen. Das muss bei uns zuerst richtig ankommen.

GOTT teilt menschliche Schmerzen. Er steht nicht über ihnen. Er teilt sie.

Wir Menschen wollen meistens unsere Schmerzen beherrschen, verdrängen oder am liebsten loswerden. Gott, der von Natur aus tatsächlich über unseren Schmerzen steht, wählt freiwillig, sie mit uns zu teilen. Wir haben einen Gott, der nicht fern ist, sondern mit uns leidet. In Momenten, in denen wir Trauer, Verlust, Enttäuschung oder Einsamkeit erleben, bleibt Gott nicht unbeteiligt. Gott lädt uns ein, unsere Gefühle nicht zu verbergen, sondern sie vor ihn zu bringen, denn er versteht sie. Er hat sie selbst erlebt. Auch im Leid ist Jesus nahe – er weint mit uns und nimmt uns in seine Menschlichkeit hinein. Unsere Trauer wird nicht allein gelassen, sondern getragen von seiner Gegenwart.

Wir Menschen streben es an, in irgendeiner Weise wie Gott zu sein. Was das geht, liegt auf der Hand. Wir sollten mit unseren Mitmenschen mitleiden. Jesus hat es uns vorgelebt.

**Pfarrer Gerald MacDonald** |

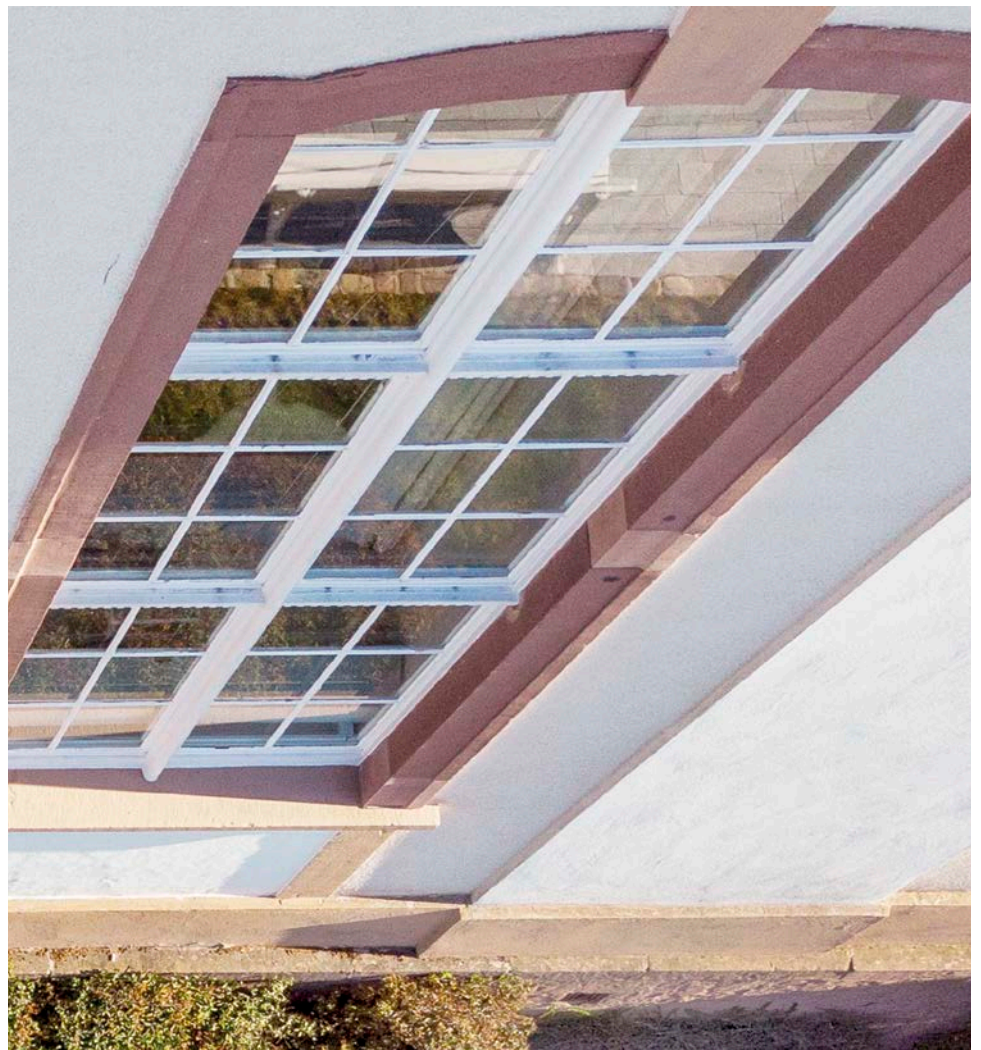
## MEHR AUF UNSERER WEBSITE



Die Online-Übertragung der Predigt-gottesdienste, Singstunden und anderer Versammlungen präsentiert sich auf unserer Website in verbesserter Qualität. Während des Live-Streams am Sonntagmorgen stehen die Liedtexte zum Mitsingen bereit. Die jüngsten Übertragungen lassen sich nachträglich als Aufzeichnungen anschauen.



[www.evik.de](http://www.evik.de)



## Spenden Sie für „Ihr“ Fenster!

Schon seit dem Jahr 2022 beschäftigt uns ein Großprojekt: Die Sanierung der Fenster des Kirchensaals. Sie sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Für unser Gemeindeleben ist der Kirchensaal von zentraler Bedeutung – intakte Fenster sind nicht nur optisch schön, sondern auch wichtig im Blick auf das Heizen und die Klimatisierung des Kirchensaals.

Die Sanierung der Fenster soll in den Sommerferien 2027 durchgeführt werden, Anfang 2026 erfolgt die Ausschreibung hierfür.

Die Kostenschätzung des Architekten liegt bei rund 450.000 Euro. Neben den Spenden wird es weitere Quellen für die Finanzierung geben:

- Anteil der Ev. Brüdergemeinde Königsfeld
- Anteil der Ev. Kirchengemeinde Königsfeld
- Anteil der Ev. Landeskirche in Baden
- Anteile durch Kollekten aus anderen Gemeinden der Ev. Brüder-Unität
- weitere Quellen sollen zudem erschlossen werden.

Wir sind dankbar für alle Spenden, die bereits eingegangen sind. Dank der vielen Spender sind bisher rund 30.000 Euro zusammengekommen – ein guter Grundstock für dieses wichtige Vorhaben. Im Kirchensaal zeigte letztes Jahr eine Spendensäule den fortlaufenden Eingang der Zuwendungen – sie war im Dezember voll gefüllt.

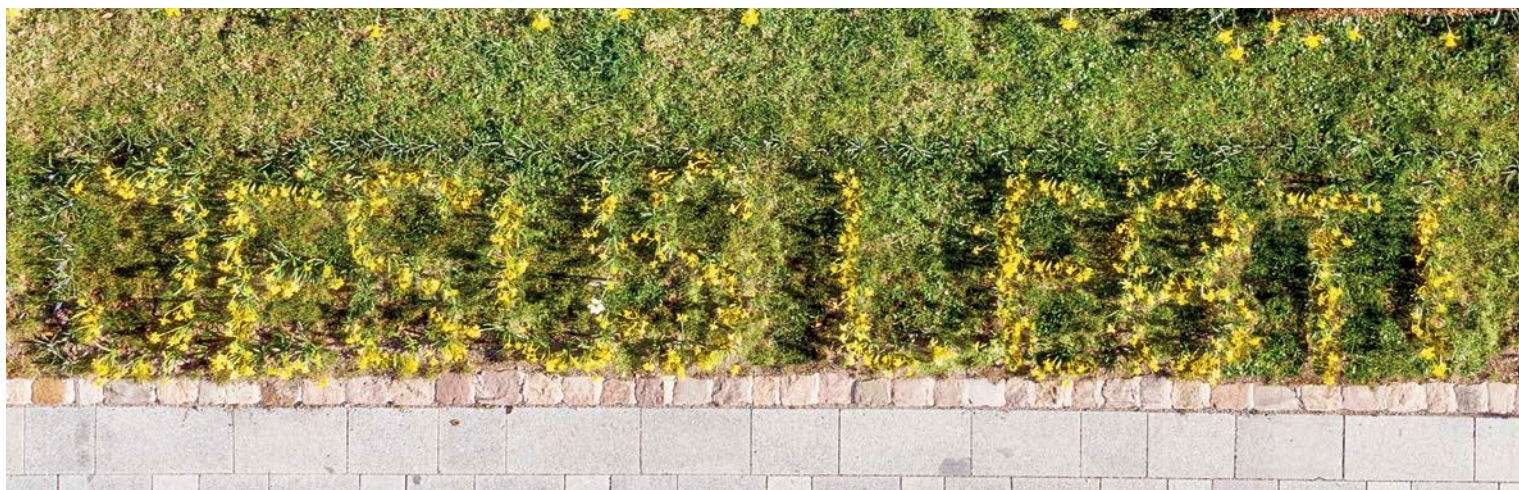
Jetzt lässt sich der Fortgang der Unterstützung auch auf unserer Website verfolgen. Dort haben Sie nicht nur die Möglichkeit, unkompliziert online zu spenden, sondern sich auch ein oder mehrere bestimmte Fenster gezielt auszusuchen, das dann an dieser Stelle Ihren Namen trägt.

Schauen Sie sich auf der speziell hierfür eingerichteten Seite um und prüfen Sie per Klick, ob das von Ihnen gewünschte Fenster noch „frei für Sie“ ist.

Und falls Sie uns lieber auf den anderen bewährten Wegen Ihre Hilfe zukommen lassen möchten, stehen Ihnen selbstverständlich auch weiterhin die anderen Möglichkeiten zur Verfügung. Gerne können Sie auch in diesen Fällen angeben, dass ein Fenster Ihren Namen tragen soll. |



[evik.de/kirchensaalfenster](http://evik.de/kirchensaalfenster)



## „Von der Krippe zum Kreuz und zum Leben“ – der Spur der Liebe folgen.

**M**it dem 2. Februar, Maria Lichtmess, war Weihnachten vorbei. In manchen Gemeinden endet die Weihnachtszeit schon früher, doch bei uns hängt der Stern im Kirchensaal immer bis zu diesem Termin. Kann man denn Weihnachten so einfach abhaken? Bleibt nichts von der Bedeutung dieser Festzeit?

Ein Kind ist geboren und mit dem Jesuskind ist die Liebe Gottes in der Welt, Jesus ist die menschengeborene Liebe, von Engeln verkündigt und gepriesen als Heiland der Welt, aber wem? Menschen im Abseits, wenig geachtet, den Hirten. Sie besuchen das Kind, obwohl es mangels Platz in einer Tierunterkunft geboren wurde und beten es an, sie verbreiten die Nachricht der Engel und es kommen Bewohner aus Bethlehem.

Etwas später die Ankunft der Weisen aus dem Morgenland von einem hellen Stern geleitet. Wegen ihrer kostbaren Geschenke auch Könige genannt, auch sie beten das Kind an. Ein kleines Kind, in Armut geboren und doch ein besonderes Kind, von nur einigen erkannt, von armen, einfachen Leuten und von Fremden aus fernem Land. Die symbolhaften Geschenke der Weisen deuten an, wer das Kind ist: Gold sagt, es ist ein König, Weihrauch, es ist mehr als der höchste Priester, ihm gebührt göttliche Verehrung. Das dritte Geschenk zeigt auf die Zukunft: Mit Myrrhe salbte man Menschen, wenn sie gestorben sind. Auch dieser Weg ist schon vorgezeichnet und verbindet Weihnachten mit der Passionszeit, die zum Osterfestkreis gehört.

Gott hat mit Jesus eine Absicht, er will mit ihm zeigen, wozu seine Liebe zu uns Menschen fähig ist. Es ist eine Erklärung des irdischen Lebens Jesu. Das besondere Kind ist auch besonders als Erwachsener. Jesus lässt sich von Johannes taufen und bei der Taufe bekennt sich Gott zu ihm. Jesus ist die Liebe, er lebt die Liebe und lehrt seine Schüler und Nachfolger, wie er zu leben, er erzählt ihnen und allen, die ihm zuhören, vom Reich Gottes, in dem Friede, Gerechtigkeit und Liebe herrschen, und wer dort willkommen ist – nachzulesen in der Bergpredigt bei Matthäus und Lukas. Er heilt Kranke, er macht Tote wieder lebendig, er stillt den Sturm und glättet die Wellen.

Bemerkenswert, auch Frauen gehören zu seinen Nachfolgerinnen, sie sind gleichermaßen angesehen. Niemand ist ausgeschlossen. Er macht Gott als den liebenden Vater bekannt, den jeder und jede immer anrufen kann. Als Beispiel hat er uns das Vater unser geschenkt, und die, die Gott vertrauen, nimmt er als seine Kinder an. Gott wird als Vater nicht verfügbar, seine Wege sind nicht

unsere, aber er sieht uns und achtet auf uns. Er nimmt Anteil an uns, auch wenn er nicht alle Gebete so erhört, wie erwünscht.

Wo Jesus auftritt sammeln sich Menschen. Doch einigen gefallen seine Lehren und sein Verhalten nicht. Gott, wie Jesus ihn verkündigt, passt nicht zu der von dieser Gruppe vertretenen Gesetzlichkeit. Sie machen Jesus zum Übeltäter, zum Aufwiegler gegen die römische Besatzungsmacht, zum Revolutionär, zum Gotteslästerer. Sie klagen ihn an und erwirken sein Todesurteil, er stirbt am Kreuz. Jesus lebt unser menschliches Leben und stirbt unseren Tod, er nimmt unsere Schuld auf sich und versöhnt uns. Jesus wird begraben.

Wo ist die Liebe geblieben, ist sie auch gestorben? Nein. Liebe ist stärker als der Tod. Der Tod konnte Jesus nicht halten, Liebe besiegt den Tod. Jesus lebt, er ist auferstanden, das feiern wir an Ostern. Jesus hat es den Freunden vorausgesagt und mehr noch, er lebt und auch sie werden leben. Er sagt, weil ihr mir glaubt, weil ihr auf die Liebe vertraut, werdet ihr leben. Das gilt auch uns.

Der Osterfestkreis endet erst Pfingsten. Jesus kehrt zurück zum Vater, an Himmelfahrt, doch er versprach, den Heiligen Geist zu senden, der an seiner Stelle bei seinen Freunden sein werde, um sie zu erinnern an seine Worte und Lehren und sie im Glauben zu festigen. Fünfzig Tage nach Ostern kam der Heilige Geist in Flammen und die Freunde Jesu begannen ihre Aufgabe, Jesu Verkündigung von der Bedeutung seines Todes und seiner Auferstehung, vom Reich Gottes, vom Weg der Liebe fortzusetzen.

Mit der Reise von Weihnachten über Passion, Ostern und Pfingsten haben wir wesentliche Höhepunkte aus der Beziehungsgeschichte Gottes mit uns Menschen berührt, die Spur der Liebe führt über Jesus. Ostern, Auferstehung, das ist nicht nur die Erwartung, die wir haben, es gilt auch jetzt. Deshalb steht auf für die müde gewordenen, die Kraftlosen, die Stummen, die keine Worte mehr haben, die Traurigen, denen der Mut zum Leben fehlt, für das andere Leben in einer Gesellschaft ohne Hierarchie, Macht, Krieg, Umweltmissachtung, Leistungsdruck und Unrecht, in der Menschlichkeit, Gleichheit, Anerkennung, Gerechtigkeit, Verantwortung füreinander und für die Bewahrung der Schöpfung, Friede und Liebe herrschen.

Eine gesegnete Passionszeit, frohe Ostern, begeisterte Pfingsten!

# Bildung für alle – Die Reformation als Startschuss für eine gesellschaftliche Bildungsrevolution

Die zentrale Bedeutung, die die Reformatoren der **Volksbildung** zusprachen, wurzelt in Luthers Lehre vom **Priestertum aller Gläubigen**. Alle Gläubigen sollen in der Lage sein, die Bibel zu lesen, theologische Aussagen anhand der Bibel zu überprüfen und zu verstehen und so unabhängig von kirchlichen Amtsträgern zu werden. Außerdem ist **Bildung** für Christen die **notwendige Voraussetzung** dafür, ihr alltägliches Leben in der „**Freiheit eines Christenmenschen**“ bewältigen und ihre **Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger** wahrnehmen zu können („*Suchet der Stadt Bestes!*“ Jer.29,7).

Deshalb stellt **Luther** fest, dass „[...] das Gedeihen einer Stadt nicht allein darin [besteht], dass man große Häuser, viele Kanonen und Harnische herstellt. [...] Vielmehr das ist einer Stadt Bestes und ihr allerprächtigstes Gedeihen, ihr Wohl und ihre Kraft, dass sie viele gute, gebildete, vernünftige, ehrbare, wohlgezogene Bürger hat, die dann sehr wohl Schätze und Güter sammeln können, sie erhalten und recht gebrauchen.“ Eheleute sollten wissen, „[...] dass sie Gott, der Christenheit, aller Welt, ihnen selbst und ihren Kindern kein besseres Werk und Nutzen schaffen mögen, als dass sie ihre Kinder wohl aufziehen. Denn das ist ihre direkteste Straße zum Himmel.“

**Melanchthon**, der „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands), betont: „*Wer keine Mühe darauf verwendet, dass seine Kinder so gut wie möglich unterrichtet werden, handelt nicht nur pflichtvergessen gegenüber Gott, sondern verbirgt hinter einem menschlichen Aussehen seine tierische Gesinnung. [...] Daher besteht gerade in einer wohlgeordneten Bürgerschaft ein Bedarf an Schulen, in denen die Jugend (Jungen und Mädchen!!!), die Pflanzstätte der Bürgerschaft, ausgebildet wird.*“ (Melanchthon, *Lobrede auf die neue Schule*)

Bis zur Reformation hatten Kirche (Klöster) und Adel praktisch ein Bildungsmonopol. Damit war das Volk gerade auch in Glaubensfragen abhängig von der Kirche und wurde von dieser auch durch die Verweigerung von Bildung bewusst in Abhängigkeit gehalten. Das widersprach natürlich den Grundüberzeugungen der Reformation. Deshalb richtete Luther einen dringenden Appell „*An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen*“. Er forderte sie auf, „*die allerbesten Schulen (...) für Knaben und Mädchen an allen Orten aufzurichten*“. Bildung sah er also als zentrale Aufgabe des Staates an, auch in dessen Eigeninteresse, denn eine funktionierende staatliche Verwaltung brauchte gebildete Mitarbeiter. Dabei vertrat er eine Kombination aus humanistischer Allgemeinbildung und christlicher Erziehung.

Die Lehrmethoden an den bisherigen Elementarschulen waren weithingepägt von stupidem Auswendiglernen und der Anwendung von Gewalt. Luthers leidvolle Erfahrungen mit diesem Schulsystem ließen ihn diese Art der Schule von Grund auf ablehnen: „*Die Schule ist jetzt nicht mehr die Hölle und das Fegefeuer unserer Tage, in der wir gemartert werden durch Casualibus und Temporalibus (=lateinisches Deklinieren und Konjugieren) und in der wir doch nichts als eitel Nichts gelernt haben, durch so viel Steupen (körperliche Züchtigung), Zittern, Angst und Jammer.*“

Dagegen setzte er seine Vorstellung von schulischer Bildung, die schon sehr modern klingt: „*Weil die Jugend sich bewegen muss und ... immer etwas zu tun haben will, worauf sie Lust hat und ... es auch gar nicht gut wäre, wenn man alles verwehren würde, warum sollte man ihr dann nicht Schulen und Unterricht so gestalten? Zumal es jetzt von Gottes Gnaden so eingerichtet ist, dass die Kinder mit Lust und Spiel lernen können, seien es Sprachen, Wissenschaften oder anderes.*“ „*Wenn ich Kinder hätte, müssten sie nicht allein die Sprachen und Geschichte hören, sondern auch Singen und die Musik mit der ganzen Mathematik lernen.... Darinnen die Griechen ihre Kinder ... erzogen haben, wodurch daraus sehr geschickte Bürger geworden, zu allerlei tüchtig.*“

Luther und Melanchthon fanden in **Landgraf Philipp von Hessen** einen finanzkräftigen Unterstützer ihrer Ideen und Forderungen. Dieser ließ für seinen Bereich ein umfangreiches Bildungsprogramm entwerfen, das von der Elementarbildung bis zur Universität reichte. 1527 gründete er die erste evangelische Universität der Welt in Marburg, die heute seinen Namen trägt.

In Württemberg verknüpfte der Reformator **Johannes Brenz** 1559 seine neue Kirchenordnung mit einem Bildungsprogramm, das **für Mädchen und Jungen** die allgemeine Bildungspflicht einführte. Für die Ausbildung des Pfarrernachwuchses wurden die bisherigen 13 Klosterschulen zu Eliteschulen des Herzogtums Württemberg umgewandelt (Pflichtfremdsprache Altgriechisch). Bis heute sind mit den Evangelischen Seminaren in Maulbronn und Blaubeuren noch zwei dieser Schulen in Betrieb. Sie dienen allerdings nicht mehr der Ausbildung des Pfarrernachwuchses, sondern sind offen für alle interessierten Mädchen und Jungen und haben auch den Bildungsplan an die heutigen Erfordernisse angepasst.

Luther legte durch seine Bibelübersetzung ins Deutsche die Grundlage der neuhochdeutschen Schriftsprache. Sein Grundsatz „*dem Volk aufs Maul schauen*“ zeigt seine bildungspolitische Grundhaltung: **Bildung soll dem Volk dienen**. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Buchstaben durch Johannes Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts ermöglichte und beschleunigte die massenhafte Verbreitung der Schriften und der Bibelübersetzung Luthers im Volk und damit den rasanten Fortschritt der Reformation.

**Johannes Treude** |

Alle Zitate sind folgenden Schriften Luthers entnommen, werden aber im Text nicht extra erwähnt:

- *An die Ratsherren aller Städte deutschen Lands, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen* (1524): Dies gilt als sein bildungspolitisches Hauptwerk, in dem er die Verpflichtung der Kommunen zur Bildung unterstreicht.
- *Eine Predigt, dass man Kinder zur Schulen halten soll* (1530): Ein Appell an Eltern und Magistrate, die Notwendigkeit von Bildung zu erkennen und zu fördern.
- *An den christlichen Adel deutscher Nation* (1520): Enthält frühe Impulse für die Bildung und das Priestertum aller Gläubigen



## Musik als meine Sprache des Glaubens

Diese Zeilen schreibend sitze ich noch im Münsterland und freue mich darauf, schon ganz bald im Schwarzwald Musik machen zu dürfen ... Aufgewachsen bin ich in den sanften Hügeln des Kraichgaus als Kind zweier Posaunisten. So kam ich mit allerlei Musik in Berührung: Orchester, Blaskapellen, Blockflöten, Posaunenchöre – und wollte als kleiner Junge schon nichts anderes als Orgel spielen. Das Weitere ist schnell erzählt: Klavierunterricht, Orgelunterricht, C-Prüfung, der erste Chor, das erste „eigene“ Orgelkonzert mit sechzehn, Abitur, Studium und Organist eines Benediktiner-Klosters am Neckar. Nach Schließung des Klosters habe ich dann erst einmal einen anderen Kindheitstraum verwirklicht und einen Omnibusführerschein gemacht. Viele wunderschöne Reisen führten mich mit vielen netten Menschen quer durch Europa. Vom Nordkap bis Sardinien, von Kroatien bis in die Bretagne, und ganz oft auch rund um den Kirchturm.

Eigentlich wollte ich nach gerade einmal dreieinhalb Jahren noch gar nicht wieder weg aus Buldern. Der Dülmener Ortsteil, ausgestattet übrigens mit einer wunderschönen Orgel aus der Schiltacher Werkstatt, ist nach den Jahren in Hamm-Heessen (ab 2015) und der kurzen Zeit in Hamminkeln nun meine dritte Station als Kirchenmusiker im Bistum Münster.

Dennoch bin ich an der Stellenausschreibung aus Königsfeld förmlich hängengeblieben. Das Miteinander in der Doppelgemeinde, eine kontinuierliche Arbeit mit Chören und Ensembles durch alle Generationen, die Kooperation mit den Zinzendorfsschulen, die Orgel von Georges Heintz und fast nebenbei auch das Andenken an Albert Schweitzer, dessen Leben und Wirken schon seit meiner Jugend eine große Faszination auf mich ausübt. So möchte ich auch hier meine „persönliche Tradition“ der Orgelkonzerte jährlich am 4. September fortführen.

„Orgel spielen heißt, einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen manifestieren.“ Diese Worte schrieb Charles-Marie Widor an seinen Freund Albert Schweitzer. In keinem anderen Bereich der Live-Musik ist das Hören so stark vom Sehen des Musikers getrennt wie bei der Orgelmusik. Während moderne Konzertsäle den optischen Focus auf die Musizierenden lenken und uns oft in ihrer

Fensterlosigkeit von allen äußeren Einflüssen abschotten, nimmt uns die quasi unsichtbare Orgelmusik mit auf eine Reise – eine Reise durch den Raum, eine Reise zu Gott und zu uns selbst.

Musik ist Gottesdienst. „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25, 40) Als Kantor hat man das große Glück, dass es ganz viele Schwestern und Brüder sind: Da ist das Mädchen

aus dem Kinderchor, das samstags beim Frühstück noch ein „Du bist das Licht der Welt“ aus der Kinderchorstunde trällert. Da ist der Tourist, der die Kirche besuchen will und mir beim Üben einer Mendelssohn-Sonate lauscht. Und da sind immer wieder die Gottesdienstbesucher und die vielen Lieder – über tausend Nummern im Brüderischen Gesangbuch. Das Zitat „Wer singt, betet doppelt“ wird dem Kirchenvater Augustinus zugeschrieben und auch bei dem Augustinermönch, Theologieprofessor und Liederdichter Martin Luther ist es zu finden.

So freue ich mich auf ganz viele Begegnungen und lade schon heute ganz herzlich ein zum Mitwirken und Zuhören. Und gerne auch zu einem Besuch an der Orgel, wenn Sie mich gerade beim Üben „erwischen“.

**Herzliche Einladung  
zu meinem ersten  
Orgelkonzert in Königsfeld  
am Sonntag, 12. April,  
um 16 Uhr mit Musik von  
Johann Sebastian Bach,  
Felix Mendelssohn und  
Charles-Marie Widor.**



## Giraffentraum und Matschküche

Das vergangene Kita-Jahr war geprägt von lebendigen Projekten, wertvoller Gemeinschaft und einem klaren Schwerpunkt: **Gewaltschutz beginnt in der Sprache.**

Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes beschäftigten wir uns intensiv mit der Gewaltfreien Kommunikation (GFK). Nachdem das Team geschult wurde und eine achtsame Haltung im Alltag einübte, bezogen wir auch die SAM ein. Im Frühjahr 2025 starteten wir mit den Kindern das Projekt „Giraffentraum“. Die Giraffe als Symboltier steht für einen liebevollen Blick und ein großes Herz. Spielerisch lernten die Kinder, Gefühle wahrzunehmen, Bedürfnisse zu erkennen und wertschätzend miteinander zu sprechen. Gleichzeitig reflektierten auch wir Fachkräfte unsere eigene Kommunikation.

Ein besonderer Höhepunkt war der Familiengottesdienst am Palmsonntag. Die Kinder zogen mit selbstgestalteten Osterpalmen ein und spielten den Einzug Jesu in Jerusalem aus der Sicht des kleinen Esels Elias – ein lebendiger Beitrag zum Gemeindeleben.

Beim Gemeindefest „50 Jahre Königsfeld“ präsentierte sich die Kita Arche als Teil der Brüdergemeinde und Kirchengemeinde und gestaltete gemeinsam mit anderen Einrichtungen eine Spielstraße mit Bewegungsparcours.

Unser Schulanfängerprojekt führte uns „Auf die Spuren von Albert Schweitzer“. Über die Schöpfungsgeschichte näherten wir uns seinem Leitgedanken: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Die Kinder gingen auf Entdeckungsreise und präsentierten ihre Ergebnisse stolz beim Abschlussfest.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Medienpädagogik. Wir möchten Kinder auch in ihrer digitalen Lebenswelt achtsam begleiten und entwickeln dafür ein medienpädagogisches Konzept. Dank unseres Fördervereins konnten Tablets für alle Gruppen angeschafft werden. Über eine Pfandzettel-Spendenaktion wurden zusätzliche Materialien zur Sprachförderung und für erste Programmiererfahrungen ermöglicht.

Auch der Krippen-Garten wurde durch Spenden aufgewertet: Eine neue Matschküche mit Spielhäuschen lädt zum kreativen Spielen im Freien ein.

Dankbar blicken wir auf ein gesegnetes Jahr zurück – getragen von engagierten Mitarbeitenden, unterstützenden Familien und einer lebendigen Gemeinde. |



## Den Alltag begleiten

Die Alltagsbegleiter sind für die Beschäftigung der Bewohnenden des Christoph-Blumhardt-Hauses (CBH) zuständig. Es werden in der Regel Montag bis Samstag morgens und nachmittags unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, wovon die Bewohnenden vorab im Wochenblatt informiert werden.

Fit in die Woche, das sind gymnastische Übungen, welche die Bewohnenden spielerisch so beweglich wie möglich halten sollen. Auch Sturzprophylaxen werden regelmäßig angeboten, um die Sturzgefahr zu minimieren. Auch gibt es wöchentlich hauswirtschaftliche Angebote wie Kuchen backen, Waffeln machen, im Sommer aber auch gerne Cocktails oder Bowle. Der Fantasie der Alltagsbegleiter und BewohnerInnen sind hier fast keine Grenzen gesetzt. Auch das regelmäßige Gedächtnistraining gehört in einem Pflegeheim dazu, um die vorhandenen kognitiven Fähigkeiten zu erhalten und vielleicht sogar zu verbessern.

Jeden Freitag gibt es im Speisesaal eine Andacht, geleitet von Pfarrern der Gemeinde. Einmal im Monat besuchen uns Kinder des Kindergartens Arche zu „U7-Ü70“ (unter 7 Jahre, über 70 Jahre). Hier wird gemeinsam gesungen und musiziert. Auch für die Brillen unserer BewohnerInnen wird gesorgt, das Königsfelder Optikgeschäft „Brilleant“ schickt einmal im Monat eine Mitarbeiterin, die kleinere Reparaturen durchführen kann oder einfach auch nur die Brille fachgerecht putzt. Alle zwei Wochen findet die Stunde der Kunst mit Frau Rassek statt und mehrmals im Jahr besucht uns die Jugendmusikschule und erfreut uns mit einem kleinen Konzert. Zweimal in der Woche kommt Frau Michelmann zur Gymnastik.

Jahreszeitliche Feste wie Fastnacht, ein Sommerfest im Höfle des CBH und das Oktoberfest im Speisesaal sind aus dem Veranstaltungskalender nicht wegzudenken. Die große Weihnachtsfeier für alle Bewohner ist hier als Höhepunkt anzusehen. Auch für BewohnerInnen, die nicht mehr an der Gemeinschaft teilnehmen wollen oder können, wird durch Einzelbeschäftigungen gesorgt. Diese sind individuell auf die jeweiligen Bedürfnissen der BewohnerInnen zugeschnitten.

So soll allen Bewohnenden des Christoph-Blumhardt-Hauses der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht werden.

Tobias Weymann |

## Ein Ort zum Durchatmen

Einfach mal zur Ruhe kommen im hektischen Alltag – der neue Raum der Stille lädt ein zum Innehalten, als Rückzugsort für Pausen und Freistunden, für Andachten und Meditationen, als Ort zum Innehalten, Nachdenken und Kraftschöpfen im Schulalltag. Reinhard Ziegler und Mechthild Fischer musizierten bei der Begrüßung.



Den Plan für den Raum der Stille gab es schon lange. Es vergingen mehrere Treffen, bis der Vater eines Schülers um seinen fachlichen Rat gebeten wurde. Denn Arkas Förstner ist mehrfach preisgekrönter Innenarchitekt, besuchte sogleich einige der Besprechungen und stellte dann seinen Vorschlag vor. Das gesamte Team war begeistert, es ging dann nur noch darum, die Idee umzusetzen. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Hausmeisterteams und dem großzügigen finanziellen Beistand der Barbara-Schadeberg-Stiftung sowie der Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen e. V. ging es ans Werk.

Es entstand ein heller, freundlicher, warmer Raum, der zugleich luftig ist und Geborgenheit ausstrahlt. An einem Vorhangschienen-Rondeel an der Decke sind transparente Vorhänge in gelb und blau aufgehängt, die flexibel ganz nach Bedarf mal die eine, mal die andere Seite oder sogar das gesamte Zimmer kreisförmig ausblenden können, so dass sich in der Mitte ein geschützter Innenraum bildet. Außen laden hochgezogene Sitzbänke über zwei Seiten, zum Teil auf zwei Etagen zum Verweilen, ein und der dicke Teppich strahlt angenehme Wärme aus.

Pünktlich zur feierlichen Eröffnung kamen noch zwei Schülerwerke als Wandschmuck hinzu. Kunstlehrerin Anna-Maria Saurer hat sich für das Aquarell eines Schülers entschieden, das in der Farbgebung wie geschaffen für den Raum zu sein scheint, und zehn Tonmasken, die sie so auf einem hellen Holz montiert hat, dass sie Kreuze bilden. „So hat der Raum ein Kreuz, ohne dass ein Kreuz an der Wand hängt“, erklärt sie. Außerdem wirken die Masken wie mahnende Beobachter, falls es in dem Raum der Stille vielleicht doch mal nicht so still wie gedacht zugeht.

Die Fachschaft Religion betreut den Raum, in dem die Schuhe ausgezogen werden müssen, und bietet stille Pausen an, in denen zum meditativen Malen eingeladen wird, eine Schülerin begleitet einmal die Woche mit ihrer Gitarre spirituelle Lieder. Auch für die Morgenversammlung wird der Raum regelmäßig genutzt und ist eine große Bereicherung der Zinzendorfschulen. |

**17**

Modische Brillen  
Gleitsichtbrillen Sonnen-  
brillen Arbeitsplatzbrillen  
Schutzbrillen Sportbrillen  
Kinderbrillen Contactlinsen  
Lupen und Lesehilfen  
Sehtest und Sehbe-  
ratung Hausbe-  
suche



www.brilleant.de optic



**Brilleant optic**  
Friedrichstr. 11  
78126 Königsfeld  
07725 - 917222  
Mo. - Fr.  
09.00 - 13.00 Uhr  
14.30 - 18.30 Uhr  
Sa.  
09.00 - 13.00 Uhr

**Villinger Str. 3**  
78078 Niedereschach  
07728 - 919818  
Montag geschlossen  
Di. - Fr.  
09.00 - 13.00 Uhr  
14.30 - 18.30 Uhr  
Sa.  
09.00 - 13.00 Uhr

SEHTEST

**18**



Kompetente Beratung, hochwertige Produkte  
und professionelles Handwerk von

**Raum<sup>3</sup> KACHLER**  
**Der Raumausstatter**

Gardinen | Bodenbeläge | Polsterwerkstatt  
Tapeten | Sonnen- & Insektenschutz  
Wohnaccessoires | Möbelstudio**NEU!**

Luisenstraße 6 | 78126 Königsfeld | Tel. 07725 7758  
[www.kachler-raum.com](http://www.kachler-raum.com)

**SCHREINEREI®**  
SCHWARZWÄLDER

- Türenbau
- Möbel nach Maß
- Parkett / Vinyl
- CNC-Serienfertigung
- Eckbänke
- Objekteinrichtungen
- Küchen
- Fensterbau / Rollläden

Talstraße 7 · 78126 Königsfeld-Burgberg  
info@schreinerei-schwarzwaelder.de · 0 77 25 / 69 63 60

*Liegeplatten und Grabmale aus Naturstein  
zu günstigen Preisen*

Rolf  
Wuchner

4

Zum  
Steinmetz

Königsfeld-Neuhausen · Obereschacher Straße 4  
Telefon: (0172) 63 63 003 oder (077 25) 91 69 50

**1** Kirchensaal

**2** Kleiner Saal

**3** Gemeindebüro

**4** Herrnhuter Haus  
Helene-Schweitzer-Saal  
Seniorenappartements

**5** Christoph-Blumhardt-Haus  
Alten- und Pflegeheim

**6** Ev. Kindertagesstätte Arche

**7** Gottesacker

**8** Zinzendorfschulen  
mit Internat

**10** Katholische Kirche

**11** Albert-Schweitzer-Haus

**12** Touristinfo

**13** Kurpark, Haus des Gastes



**14** Café Sapel

**15** Der Laden mittendrin

**16** Brilleant optic

**17** Kachler - Raumausstatter

**18** Die Bestatterin  
Cordula Schwarzwälder

*Nicht im Plan-Ausschnitt:*

- Schreinerei Schwarzwälder  
Königsfeld-Burgberg
- Steinemeister Vogt  
Niedereschach-Fischbach
- Rolf Wuchner - Steinmetz  
Königsfeld-Neuhausen

**14**



1866

**Sapel**

Café Conditorei

GENUSS  
MIT STIL

Café Conditorei Sapel  
Friedrichstr. 4, Königsfeld  
[www.cafesapel.de](http://www.cafesapel.de)



**19**

Die Bestatterin

CORDULA SCHWARZWÄLDER

Alle Leistungen rund um die würdevolle Bestattung.  
... damit Ihnen die Zeit für den Abschied bleibt ...  
**Tel. 07725 915 629-0, Mobil 0174 999 56 65**  
**78126 Königsfeld, Stellwaldstr. 4**  
info@bestattungen-koenigsfeld.de  
www.bestattungen-koenigsfeld.de



**STEINEMEISTER  
VOGT**

Die passenden Grabsteine für den Gottesacker führen wir stets in unserem Sortiment.  
Wir beraten Sie gerne vor Ort.

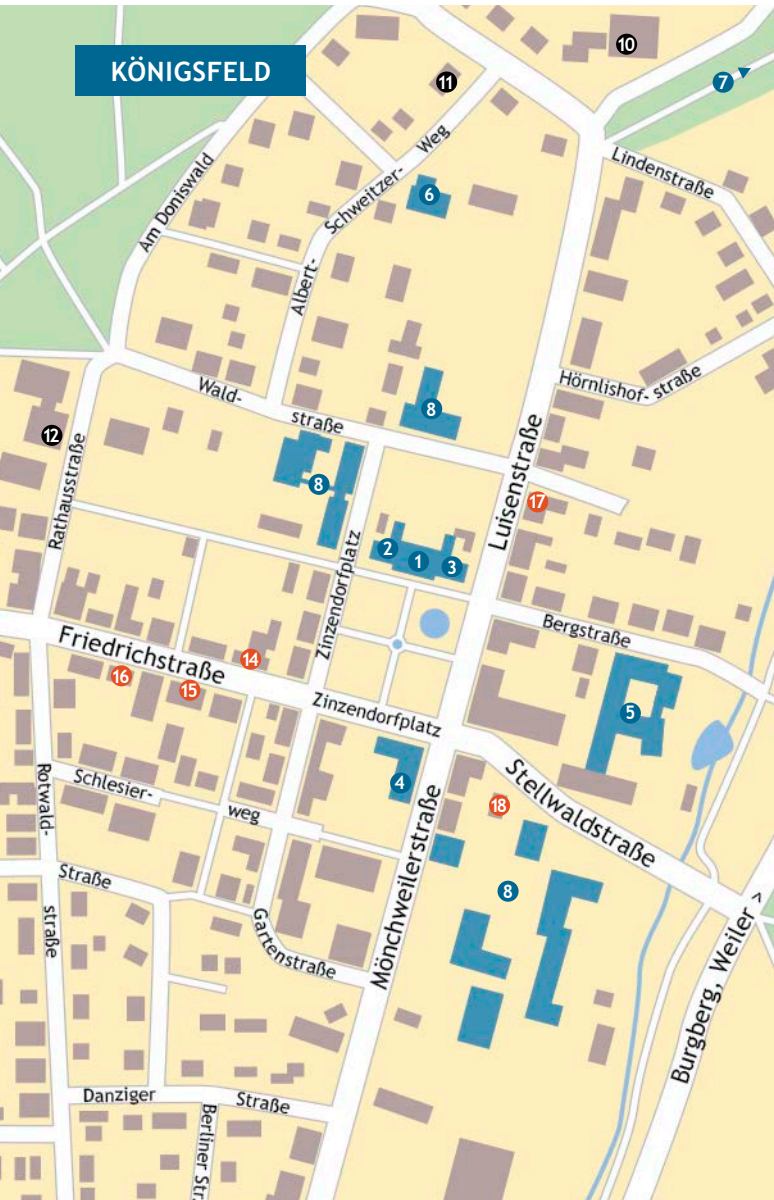
**GRABSTEINE  
FÜR URNEN-  
UND ERDGRÄBER**

Steinmetzbetrieb  
Lars Vogt  
Römerweg 90  
78078 Niedereschach  
Tel. 07725 915 95 83  
Fax 07725 915 95 84  
Mobil 0174 33 22 884  
[www.steinmeister.de](http://www.steinmeister.de)



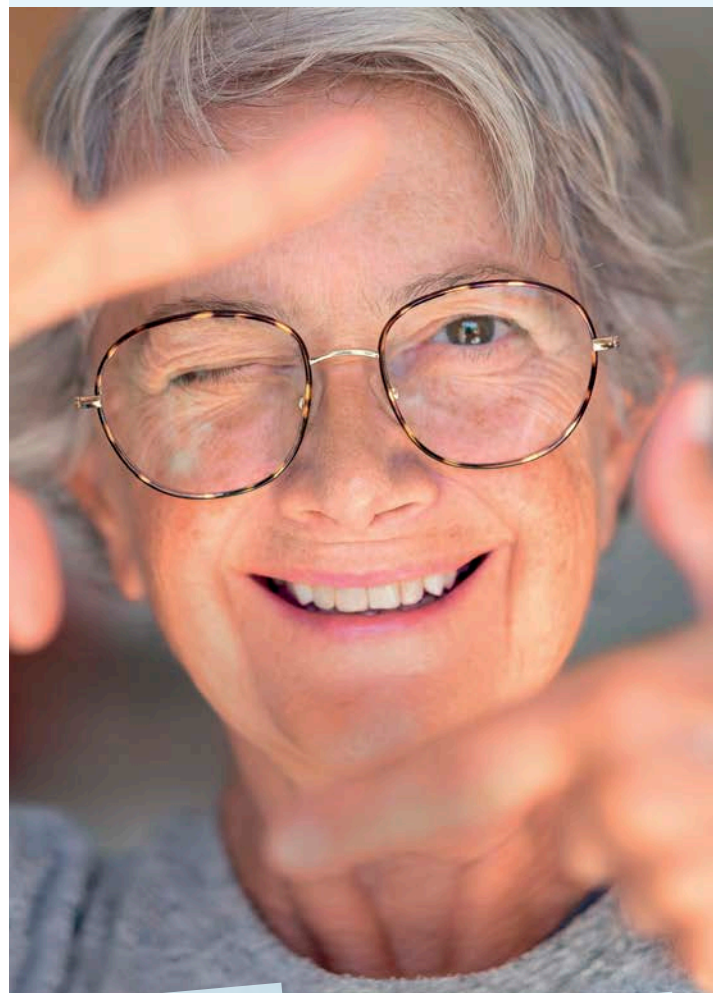
**Inserieren Sie  
im Dachreiter!**

Sie sind **auch online präsent**  
auf [www.evik.de/dachreiter](http://www.evik.de/dachreiter)



**5** *Wir pflegen und versorgen – mit Herz!*

**CHRISTOPH-  
BLUMHARDT-HAUS**



**TAGESPFLEGE**


**STATIONÄRE PFLEGE**

**AMBULANTER PFLEGEDIENST**

07725 9385-0

Stellwaldstraße 1  
78126 Königsfeld

[www.c-b-h.de](http://www.c-b-h.de)



**Senioren-Wohnen**

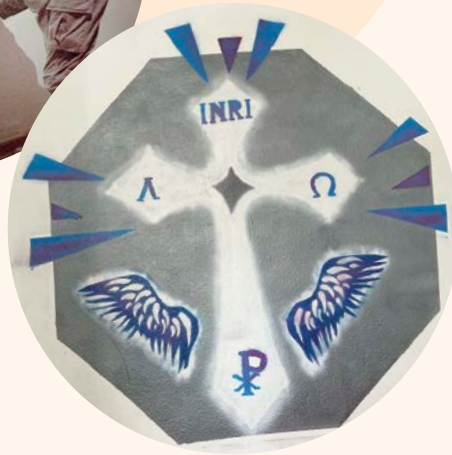
im historischen Herrnhuter Haus im Zentrum des heil-  
klimatischen Kur- und Kneippkurorts Königsfeld  
auf 750 m Höhe.

Appartements unterschied-  
licher Größe, stilvolles Haus  
mit Dachterrasse und Park,  
unmittelbare Nähe zu Kirche,  
Geschäften, Ärzten u. a.



**4**

SeniorenAppartements im Herrnhuter Haus  
Zinzendorfplatz 3 · 78126 Königsfeld im Schwarzwald  
Tel.: 077 25 93 82-11 · E-Mail: [gemeindebuero@koenigsfeld.org](mailto:gemeindebuero@koenigsfeld.org)



Im letzten Jahr fanden viele Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien statt. Sonntagvormittags fand regelmäßig parallel zum Hauptgottesdienst der Kindergottesdienst statt. Dort können die Kinder malen, basteln oder eine Geschichte hören. Neben klassischen biblischen Geschichten gab es auch ungewöhnlichere Formate, zum Beispiel einen kleinen Escape Room zur Arche Noah. Die Kinder mussten gemeinsam Hinweise finden, Aufgaben lösen und überlegen, wie es weitergeht.

Im Advent wurde es handwerklich. Strohsterne, gar nicht so einfach, und kleine Kerzen aus Waffelröllchen und Prinzenrolle entstanden und waren oft so beliebt, dass sie am liebsten gleich selbst aufgegessen worden wären. Am 4. Advent schließlich machten wir uns gemeinsam auf den Weg zu älteren Menschen, klingelten

## Escape Room, Waffelröllchen, neue Band

an Türen, sangen Lieder und brachten eine Kleinigkeit vorbei. Diese Aktion wurde sehr dankbar angenommen und wir möchten sie gerne wiederholen.

Zu Beginn des Jahres fanden die Kindermutmachtage statt. Rund 35 Kinder nahmen teil. In verschiedenen Gruppen wurde gebastelt, gemalt, gebacken und gespielt. Ergänzt wurde das Programm durch ein Anspiel und Musik. Den Abschluss bildete der Familiengottesdienst am Sonntag mit einem gemeinsamen Buffet. Möglich wurde das vor allem durch viele Ehrenamtliche, die sich beteiligt haben.

Donnerstagabends trifft sich wöchentlich der Jugendkreis in den eigenen Jugendräumen der Gemeinde. Es wird fast immer gekocht, gemeinsam gegessen und diskutiert, wer denn mit Spülen



dran ist. Inhaltliche Gespräche entstehen oft nebenbei, zwischen Nudelsieb und Mario-Kart-Rennen. Ein wichtiges Projekt war die Neugestaltung der Jugendräume: Mit einer neuen Couch, neuen Grünpflanzen und eigener Wandgestaltung machen die Jugendlichen die Räume zu ihren eigenen. Auch musikalisch gibt es Bewegung: Das Schlagzeug wurde vom Dachboden geholt, Instrumente wurden gespendet und erste Auftritte in Jugend- und Familiengottesdiensten absolviert. Die Band hat inzwischen ihren festen Platz in den Jugendräumen.

Einen festen Platz haben auch die Marktstände beim Naturpark- und Weihnachtsmarkt sowie der Sektverkauf bei Konzerten der Geistigen Nothilfe. Dort werden Waffeln, Punsch, Sekt und selbst gebackene Mandelhörnchen verkauft. Diese Aktionen machen den Jugendkreis auch nach außen hin sichtbar und füllen nebenbei die Jugendkasse.

Neu waren im letzten Jahr die Familiennachmittage. Der Wunsch, abseits des sonntagvormittäglichen Gottesdienstes etwas für Familien anzubieten, wurde aufgegriffen und umgesetzt. Im Sommer traf man sich im Pfarrgarten zum Grillen, Spielen und für Gespräche. Im Advent wurde gemeinsam gebastelt und gebacken. Hier liegt noch viel Potenzial. Wichtig war zunächst, einen Grundstein zu legen, auf dem weiter aufgebaut werden kann.

Für das kommende Jahr wollen wir genau hinschauen, welche Formate wirklich tragen. Nicht alle Angebote passen in den Alltag von Familien, Kindern und Jugendlichen. Gerade am Sonntagvormittag liegt die Priorität in vielen Familien beim vielleicht einzigen gemeinsamen Frühstück der Woche und nicht beim Gottesdienst. Gleichzeitig zeigt sich, dass zeitlich begrenzte Projekte und Formate ohne hohe Verbindlichkeit oft attraktiver sind. Daran wollen wir anknüpfen mit der Intention, Bestehendes weiterzuentwickeln und manches auch zu verändern. |



## Gestärktes Fundament für die kommende Zusammenarbeit

Vom 23. bis 25. Januar kamen die Mitglieder des Ältestenrates und des Kirchengemeinderates zur gemeinsamen Klausurtagung im Haus Bittenhalde in Meßstetten-Tieringen zusammen. Ziel des Wochenendes war es, die neu gewählten Gremien zu konstituieren, zentrale rechtliche und strukturelle Fragen zu klären sowie inhaltliche Schwerpunkte für die kommende Amtszeit zu setzen. Außer den gewählten und amtlichen Mitgliedern der Räte nahm zeitweise auch Martin Brückner (*Dachreiter* und *Website*) als Gast teil.

Die Tagung begann am Freitag nach dem Abendessen mit einer Begrüßung durch Pfarrer Gerald MacDonald und Jens Hagen. In einer persönlichen Vorstellungsrunde reflektierten die Ratsmitglieder ihre Motivation für die Mitarbeit und ihre Beweggründe, weiterhin Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen. Eine Abendandacht zur Jahreslosung „*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu*“ setzte einen geistlichen Akzent und leitete in einen offenen Austausch über.

Am Samstag standen zunächst die Konstituierung der Räte sowie Wahlen auf der Tagesordnung. Gabriele von Dressler erläuterte die Aufgaben und Pflichten des Ältestenrates der Evangelischen Brüdergemeine, während Gerald MacDonald die Zuständigkeiten des Kirchengemeinderates nach den Vorgaben der Evangelischen Kirche in Baden darstellte.

In den anschließenden Wahlen wurden Gabriele von Dressler zur Vorsitzenden des Ältestenrates und Thomas Fiehn zu ihrem Stellvertreter gewählt. Den Vorsitz im Kirchengemeinderat übernimmt Jens Hagen, sein Stellvertreter ist Gerald MacDonald. Zudem wurden Thomas Fiehn und Barbara Fritz in den Vermögensausschuss berufen – weitere Ausschussbesetzungen sollen folgen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Datenschutzgrundverordnung wurde erläutert und ein Schulungsvideo zur Datenverarbeitung im Ehrenamt angesehen. Ebenso wurden die Gewaltschutzkonzepte der Evangelischen Brüder-Unität und der Evangelischen Kirche in Baden vorgestellt. Beide Gremien verpflichteten sich zur Einhaltung der jeweiligen Schutzkonzepte.

Im inhaltlichen Teil befassten sich die Räte intensiv mit den künftigen Strukturen beider Kirchen. In der Landeskirche steht der Reformprozess „EKiBa 2032“ im Mittelpunkt, der auf sinkende

Mitgliederzahlen und den Pfarrermangel reagiert. Die Kirchengemeinde Königsfeld ist Teil des Kooperationsraums Nord-West, nimmt jedoch aufgrund besonderer vertraglicher Vereinbarungen eine Sonderstellung ein. Künftig sollen Pfarrerrinnen und Pfarrer gemeindeübergreifend zusammenarbeiten; auch die Ausbildung von Prädikanten wird intensiviert. Auch innerhalb der Brüder-Unität wurden strukturelle Veränderungen angestoßen. Die bisherigen Bereichsgemeinden wurden aufgelöst und größere Räume gebildet. Königsfeld gehört nun zum Raum Süd, der sich geografisch weit erstreckt. Eine Arbeitsgruppe „Zukunft“ erarbeitet Vorschläge zur nachhaltigen Aufstellung der Gemeinden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Öffentlichkeitsarbeit. Die Churchpool-App wurde als wichtiges Instrument zur Vernetzung im Kooperationsraum vorgestellt. Termine und Informationen sollen künftig regelmäßiger digital kommuniziert werden (siehe Seite 16). Auch Social-Media-Kanäle wurden diskutiert, wobei Einigkeit bestand, dass diese nur mit kontinuierlicher Pflege sinnvoll sind. Die bestehende Webseite soll aktualisiert und besser genutzt werden, unter anderem für Fundraising-Projekte wie die Unterstützung der Kirchenfenster (siehe Seite 2).

Inhaltlich beschäftigte sich die Tagung außerdem mit der Zukunft der Kasualien. Rückläufige Zahlen bei Taufen, Trauungen und Konfirmationen sowie veränderte religiöse Einstellungen stellen neue Herausforderungen dar. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach individueller Begleitung in Lebensübergängen. Der Segen als niederschwellige Form geistlicher Zuwendung wurde besonders hervorgehoben. Ziel ist es, Menschen aktiv einzuladen und Begegnungsräume zu schaffen.

Den geistlichen Rahmen der Tagung bildeten Morgen- und Abendandachten sowie der Gottesdienst am Sonntag mit Feier des Bundeskelches. In der Predigt zum Thema „*Einheit in Christus*“ wurde die gemeinsame Verantwortung aller Glieder der Gemeinde betont. Nach einer Feedbackrunde und dem Reisesegen endete die arbeitsintensive, zugleich verbindende Klausurtagung mit großer Dankbarkeit für das gelungene Miteinander und das gestärkte Fundament für die kommende Zusammenarbeit.

Uta Swoboda und Gerald MacDonald |



**VERABSCHIEDUNG ALEX KIM**

Am 22. Februar verabschiedeten wir uns von unserem Kantor sowie Kinder- und Jugendmitarbeiter Alex Kim und seiner Familie mit großem Dank und herzlicher Verbundenheit. Mit seiner Musik, seinem Engagement und seiner offenen Art hat er unsere Gottesdienste und das Gemeindeleben bereichert und viele Menschen berührt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes reichen Segen, Freude und viel Kraft für alles, was vor ihnen liegt.



**ABSCHIED VON ULRIKE SCHEYTT**

Am 31. Januar nahmen wir Abschied von unserer Kantoren Ulrike Scheytt. Während der Elternzeit von Kantor Alex Kim hat Frau Scheytt das musikalische Leben unsere Gemeinde mit viel Herz, musikalischem Können und großem Engagement gestaltet und bereichert. Wir danken ihr herzlich für ihren Dienst und wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes reichen Segen.



**BEGRÜSSUNG MICHAEL SEIBEL**

Am 1. März wurde unser neuer Kantor Michael Seibel feierlich in sein Amt eingeführt. Mit seiner musikalischen Begabung und seinem Engagement wird er die Gottesdienste und das musikalische Leben unserer Gemeinde bereichern. Für seinen Dienst bei uns wünschen wir ihm Gottes Segen, Freude an der Musik und ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde.



**KIRCHENCHORJAHRESFEIER**

Beim Jahresfest des Chors trafen sich die Mitglieder zu einem geselligen Beisammensein. Neben Musik und guten Gesprächen stand vor allem die Freude an der Gemeinschaft im Mittelpunkt.



**DANKE AN UTA SWOBODA**

In einer Predigtversammlung am 21. Dezember dankte Gabriele von Dressler Uta Swoboda für fünf Jahre engagierten Dienst als Verwaltungsleiterin der Brüdergemeinde in Königfeld.



**Weitblick**

Früher war mir der Blick in die Ferne nicht so wichtig. Sicher habe ich auch damals im Gebirge oder am Strand den besonderen Ausblick genossen. Aber für meine Seele ist es erst in den vergangenen Jahren bedeutsam geworden, dort zu sein, wo man einen „weiten Blick“ haben kann. Etwa vom Neuhauser Sportplatz aus, dem Weg nach Erdmannsweiler oder am Waldrand oben am Grundweg. Dort zieht es mich hin, dort kann ich Weite wahrnehmen, die mich von Enge befreit.

Die Sicht geht über die sanft und weit abfallende Fläche des Schwarzwaldes hin bis zum entfernten Albtrauf, der hier vom mystischen Dreifaltigkeitsberg bis zu den Türmen der Hohenzollernburg vor einem liegt. Dabei zeigt sich die Gegend bei jeder Wetterlage und Tageszeit immer anders in Farbigkeit, Stimmung und Licht.

Es ist eine Qualität und gleichzeitig nicht einfache Übung des Alters, Distanz zu den Dingen zu gewinnen, sie mehr und mehr geschehen zu lassen, sich aus der Aktivität herauszulösen. Unversehens kommen wir so in Berührung mit der Tragfähigkeit unseres Gottvertrauens: „Dein Wille geschehe“ und „Dein Reich komme“, beten wir doch immer!

Den Blick aus den Verkrampfungen des Alltags zu heben und mit Weite zu füllen, Gelassenheit und Güte einzuüben, dazu verhilft mir das Bänkchen am Waldrand. Dort liegt mir Gottes Schöpfung zu Füßen, erinnert mich der Kirchturm in der Senke an meinen spirituellen Anker und weist der Horizont auf das unsichtbare Dahinter meines Lebens.

Ich verstehe, warum die Menschen den Ort einst über den Höhenzug umsiedelten. Da haben sie schon ein gutes Plätzchen zum Sein gefunden!

Malte Müller |

## REGELMÄSSIGE VERSAMMLUNGEN

Sonntag, 10.00 Uhr  
Predigtgottesdienst

Mittwoch, 18.15 Uhr  
Friedensgebet

Donnerstag (14-tägig), 17.00 Uhr  
Bibelgespräch

Freitag (monatlich), 19.00 Uhr  
Glaube im Gespräch online

Freitag, 12.00 Uhr  
Mittagsgebet

Samstag, 19.00 Uhr  
Singstunde (Liedgottesdienst)

**Impulse  
geben!**

Evangelische  
Erwachsenenbildung  
Kirchenbezirk Villingen

Die Evangelische  
Erwachsenenbildung im  
Kirchenbezirk Villingen  
bietet eine Vielzahl an  
Veranstaltungen – sowohl  
vor Ort als auch online.



[www.erwachsenenbildung-villingen.de/angebote](http://www.erwachsenenbildung-villingen.de/angebote)

Weitere Informationen und Termine: Telefon: 07721 845171

## GOTTESDIENSTE IN NEUHAUSEN

3. April, 16.00 Uhr  
Ökumenischer Kreuzweg (s. o.)

17. Mai, 10.30 Uhr  
Familiengottesdienst

## REGIO-GOTTESDIENSTE

Ostermontag, 6. April, 10.00 Uhr  
Regio-Gottesdienst in Weiler

Himmelfahrt, 14. Mai, 10.00 Uhr  
Regio-Gottesdienst in Mönchweiler

Pfingstmontag, 25. Mai, 10.00 Uhr  
Ökumenischer Regio-Gottesdienst  
in Weiler

## ÖFFNUNGSZEITEN

Gemeindebüro · Zinzendorfplatz 3  
Mo, Di, Do, Fr: 10 - 12 Uhr, Mi: 14 - 16 Uhr

## PERSÖNLICHE MITTEILUNGEN

## HEIMGÄNGE

- 10.11.2025 Renate Bunse,  
geb. Halstenberg (84 Jahre)
- 13.11.2025 Gertrud Ernhofer, geb. Senger  
(89 Jahre)
- 2.12.2025 Günter Dey (87 Jahre)
- 9.12.2025 Christa Maria Wentz,  
geb. Schleeh (95 Jahre)
- 12.12.2025 Lore Dümmler, geb. Schieblich  
(86 Jahre)
- 21.12.2025 Helmut Müller (79 Jahre)
- 2.1.2026 Lore Knöbel, geb. Müller  
(89 Jahre)
- 1.2.2026 Heinz Breithaupt (75 Jahre)
- 3.2.2025 Margarete Callsen, geb. Fuchs  
(95 Jahre)
- 13.2.2026 Berta Rehkuh, geb. Vogel  
(100 Jahre)

## UREREIGNIS EINER NEUEN BEWEGUNG, DIE AUFERSTEHUNG

Mi. 01.04.2026, 17:00 bis 18:30 Uhr, Online

Die Auferstehung Jesu von den Toten wurde zum global gefeierten Sieg über den Tod hochstilisiert. Manche wollen sie historisch verstehen, andere rein spirituell. Jesus selbst hatte eine Meinung zur Auferstehung. Mit ihr, dem Bedenken der Auferweckung und der Rolle der Frauen damals beschäftigt sich dieser Abend.

## OFFENES TANZEN - BESCHWINGTE UND RUHIGE TÄNZE IM KREIS

Fr. 17.04.2026, Fr. 22.05.2026, 20:00 bis 21:30 Uhr, Ökum. Zentrum St. Georgen

Tanzend in Bewegung kommen mit Musik aus aller Welt – von klassisch, modern und traditionell bis meditativ. Herzliche Einladung an alle, die sich gerne tanzend bewegen.

## ALBERT-SCHWEITZER IM ELSASS

Mi. 06.05.2026, Exkursion nach Gunsbach und Kaysersberg (ab Freiburg)

Albert Schweitzer ist die weltweit wohl bekannteste Persönlichkeit des Dreiländerecks. Unsere Exkursion führt an zwei wichtige Orte seines Lebens: seinen Geburtsort Kaysersberg und Gunsbach, wo er aufwuchs.

## LEBEN OHNE REUE - DIE KUNST, AM LEBENSENDE ZUFRIEDEN ZU SEIN

Do. 07.05.2026, 19:30 Uhr, Ökumenisches Zentrum St. Georgen

Gehen wir sensibel mit unseren emotionalen und spirituellen Themen um? Dazu wäre es wichtig, Glaubenssätze und Werte zu reflektieren, dabei aber nicht nur Selbstkritik zu üben. Stärken liegen in Dankbarkeit und Vergebung als Quellen der Zufriedenheit. Lernen wir also, nicht nur selbstkritisch zu sein, sondern zu vergeben, dankbar zu sein und schon heute bewusster zu leben.

## PFINGSTEN - EINANDER VERSTEHEN IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN

Mi. 13.05.2026, 18:00 bis 19:30 Uhr, Online

Auch wenn sich inzwischen weniger als die Hälfte aller Deutschen zur Kirche bekennt – die tiefe Verbindung zu einer höheren Ebene, zu irgendetwas Größerem suchen viele. Um diese geheimnisvolle Kraft und darum, wie die frühen Christen den Heiligen Geist erlebten und was das mit uns heute zu tun hat, geht es an diesem Abend.



## Ökumenischer

**K  
R  
W E G  
U  
Z**

Gottesdienst mit  
vier Stationen  
auf dem Osterweg  
in Neuhausen

**Karfreitag 03. April 2026  
Beginn um 16 Uhr an der  
katholischen Kirche  
St. Martin in Neuhausen**

Gestaltet vom ökumenischen  
Arbeitskreis Neuhausen

**SAMSTAG, 28. MÄRZ**

19.00 Uhr Bethaniastunde im Kirchensaal

**PALMSONNTAG, 29. MÄRZ**

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Hosiannagesang, mit Kita Arche im Kirchensaal

**MONTAG, 30. MÄRZ**

19.00 Uhr Leseversammlung im Kirchensaal

**DIENSTAG, 31. MÄRZ**

19.00 Uhr Leseversammlung im Kirchensaal

**MITTWOCH, 1. APRIL**

16.00 Uhr Abendmahl im Christoph-Blumhardt-Haus

19.00 Uhr Leseversammlung mit Abendmahlvorbereitung im Kirchensaal

**GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL**

15.00 Uhr Leseversammlung (Gethsemanestunde) im Kirchensaal

19.00 Uhr Abendmahl nach Ordnung der Brüdergemeinde (mit Wein) im Kirchensaal

**KARFREITAG, 3. APRIL**

10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl nach Ordnung der Badischen Landeskirche im Kirchensaal

14.30 Uhr Leseversammlung (Todesstunde) im Kirchensaal

16.00 Uhr Ökumenischer Kreuzweg mit Stationen auf dem Osterweg in Neuhausen  
Beginn an der katholischen Kirche St. Martin (s. S. 14)

**SAMSTAG, 4. APRIL**

19.00 Uhr Grabesliturgie im Kirchensaal

**OSTERSONNTAG, 5. APRIL**

6.30 Uhr Feier des Ostermorgen, Beginn im Kirchensaal, anschließend Gang zum Gottesacker

7.45 Uhr Osterfrühstück Haus Christian Renatus

10.00 Uhr Familiengottesdienst (LK und BG) im Kirchensaal

**OSTERMONTAG, 6. APRIL**

10.00 Uhr Regio-Gottesdienst in der ev. Kirche in Weiler

*Versammlungen im Kirchensaal werden im Live-Stream auf [evik.de](http://evik.de) übertragen.*

**EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE  
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**

Zinzendorfplatz 3, 78126 Königfeld im Schwarzwald

Telefon: 07725 93 82-0, Fax: 07725 93 82-22

E-Mail: [gemeindebuero@koenigsfeld.org](mailto:gemeindebuero@koenigsfeld.org)

- Pfarrerin Gabriele von Dressler  
Telefon: 07725 93 82-33

E-Mail: [dressler@koenigsfeld.org](mailto:dressler@koenigsfeld.org)

- Pfarrer Gerald MacDonald  
Telefon: 07725 9382-20

E-Mail: [macdonald@koenigsfeld.org](mailto:macdonald@koenigsfeld.org)

- Verwaltungsleiterin Uta Swoboda  
Telefon: 07725 93 82-12

E-Mail: [swoboda@koenigsfeld.org](mailto:swoboda@koenigsfeld.org)

- Kantor Michael Seibel  
Telefon: 07725 9382-15

E-Mail: [kirchenmusik@koenigsfeld.org](mailto:kirchenmusik@koenigsfeld.org)

- Jugendmitarbeiterin Nina Seelinger  
E-Mail: [jugendarbeit@koenigsfeld.org](mailto:jugendarbeit@koenigsfeld.org)

E-Mail: [kirchenmusik@koenigsfeld.org](mailto:kirchenmusik@koenigsfeld.org)

- Jugendmitarbeiterin Nina Seelinger  
E-Mail: [jugendarbeit@koenigsfeld.org](mailto:jugendarbeit@koenigsfeld.org)

E-Mail: [jugendarbeit@koenigsfeld.org](mailto:jugendarbeit@koenigsfeld.org)

E-Mail: [jugendarbeit@koenigsfeld.org](mailto:jugendarbeit@koenigsfeld.org)

Jugendräume Telefon: 07725 93 82 15

**Evangelischer Kindergarten Arche**

Telefon: 07725 28 32

E-Mail: [kindergarten@koenigsfeld.org](mailto:kindergarten@koenigsfeld.org)

**Kontaktadressen Region Nord**

- Manfred Kruppa, Telefon: 07251 96 14 51

E-Mail: [m.kruppa@koenigsfeld.org](mailto:m.kruppa@koenigsfeld.org)

- Katharina Kronbach, Telefon: 07243 358 77 85

E-Mail: [k.kronbach@koenigsfeld.org](mailto:k.kronbach@koenigsfeld.org)

**Kontaktadressen Region Süd**

- Barbara Hofmann, Telefon: 07666 990 87

E-Mail: [b.hofmann@koenigsfeld.org](mailto:b.hofmann@koenigsfeld.org)

- Christian Haase, Telefon: 0174 446 55 28

E-Mail: [c.haase@koenigsfeld.org](mailto:c.haase@koenigsfeld.org)

**SeniorenAppartements im Herrnhuter Haus**

Zinzendorfplatz 7; Leitung: Uta Swoboda (s. o.)

**Christoph-Blumhardt-Haus Alten- & Pflegeheim**

Ambulanter Pflegedienst, Tages- und Kurzzeitpflege, spez. Pflege bei Demenz, Servicewohnen, offener Mittagstisch, Stellwaldstr. 1, 78126 Königfeld i. Schw.

Leitung: Tobias Weymann, Telefon: 07725 93 85-0

E-Mail: [info@christoph-blumhardt-haus.de](mailto:info@christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

Internet: [www.christoph-blumhardt-haus.de](http://www.christoph-blumhardt-haus.de)

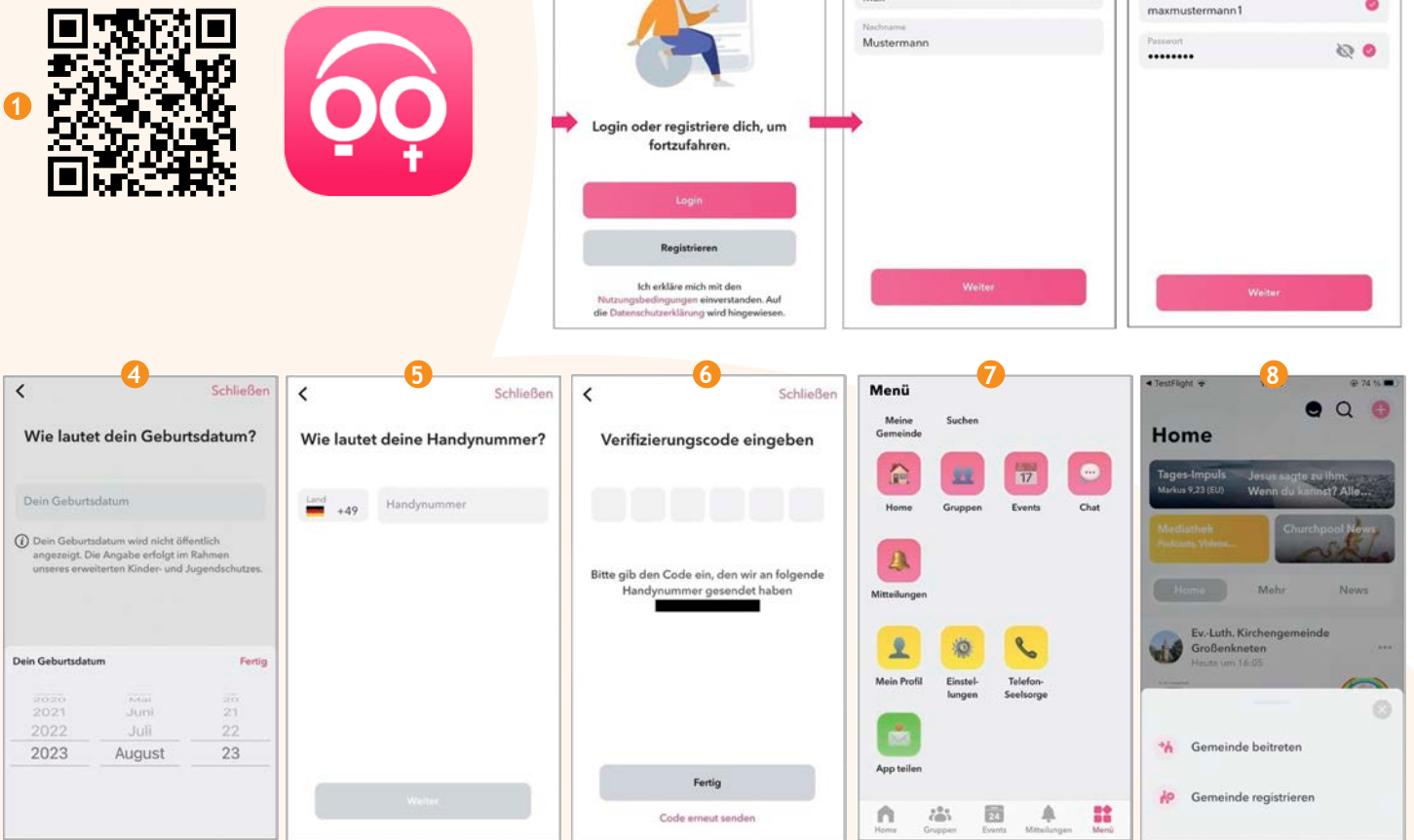
**IMPRESSUM**

*Dachreiter* - der vierteljährlich erscheinende Gemeindebildungsbrief der Evangelischen Brüdergemeinde und Evangelischen Kirchengemeinde Königfeld

Redaktion: Judith Baudis, Ursula Böcker, Gabriele von Dressler, Gerald MacDonald (verantwortlich), Angelika Munk-Rombach, Johannes Treude

Realisation & Verlag: DIGNUS.DE Medien · [www.dignus.de](http://www.dignus.de)

3,50 Euro je Ausgabe, 14 Euro im Jahr für vier Ausgaben



## Churchpool – Unsere Gemeinde digital verbunden

Mit der Churchpool-App bleiben Sie über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Gruppen unserer Gemeinde stets informiert – direkt auf Ihrem Smartphone. Die Einrichtung ist unkompliziert und in wenigen Minuten erledigt.

### App installieren

1 Laden Sie die App „Churchpool“ im Apple App Store oder im Google Play Store herunter. Alternativ können Sie die Website [churchpool.com/de/appholen.html](http://churchpool.com/de/appholen.html) aufrufen bzw. den QR-Code scannen.

### Benutzerkonto anlegen

2 Öffnen Sie die App und klicken Sie auf das „+“-Zeichen oben rechts im Display. Wählen Sie „Registrieren“. Geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen ein und klicken Sie auf „Weiter“. (Ihr Benutzername besteht aus Ihrem Vor- und Nachnamen, automatisch zusammengeschrieben. Wenn Sie keinen guten Grund haben, das zu ändern, lassen Sie es bitte so stehen.)

### Passwort

3 Legen Sie ein Passwort fest und klicken Sie auf „Weiter“.

### Geburtsdatum

4 Geben Sie Ihr Geburtsdatum ein und klicken Sie auf „Weiter“.

### Handynummer

5 Geben Sie Ihre Handynummer ein und klicken Sie auf „Weiter“. (Ihre Telefonnummer dient ausschließlich der Verifizierung und ist für andere nicht sichtbar.)

### Verifizierungscode

6 Sie bekommen einen sechstelligen Verifizierungscode per SMS an Ihre Handynummer. Tragen Sie ihn bitte ein.

### Profil gestalten

7 Über Menü > Mein Profil können Sie über „ÄNDERN“ ein Foto hinzufügen und sich kurz vorstellen. Ein ausgefülltes Profil erleichtert die Begegnung im digitalen Raum.

### Gemeinde beitreten

8 Tippen Sie auf das „+“-Symbol oben Rechts auf der „Home“- Seite und wählen Sie „Gemeinde beitreten“. Alternativ finden Sie Ihre Gemeinde über die Suchfunktion. Nach dem Beitritt erhalten Sie aktuelle Informationen per Push-Nachricht.

### Gut zu wissen

Die Churchpool-App ist DSGVO-konform und nutzt Server in Deutschland. Probieren Sie es aus – wir freuen uns, wenn Sie digital mit dabei sind!



Diese Anleitung finden Sie auch auf unserer Website: [evik.de/churchpool](http://evik.de/churchpool)